

**20.10.2022****ABSCHLUSSBERICHT***RAN-ExpertInnentreffen in kleiner Runde**14. Juni, Madrid, Spanien*

# Verschwörungsnarrative: Entwicklung eines Instruments zur Unterstützung von Familien

## Anforderungen und Überlegungen

### Wesentliche Ergebnisse

---

Am 14. Juni 2022 organisierte die RAN-Arbeitsgruppe Families, Communities & Social Care (FC&S) ein ExpertInnentreffen in kleiner Runde in Madrid, Spanien, um den Grundstein zur Entwicklung eines Instruments zur Unterstützung von Familien mit Angehörigen, die an Verschwörungsnarrative glauben, zu legen. Die Teilnehmenden waren größtenteils PraktikerInnen in der Familienbetreuung oder der Sozialfürsorge mit Erfahrung in der Prävention und Bekämpfung des gewaltbereiten Extremismus (P/CVE) und/oder beim Umgang mit Verschwörungsnarrativen.

Dabei handelte es sich um ein Folgetreffen der Arbeitsgruppe FC&S „[Unterstützung von Familien bei der Förderung von Resilienz gegenüber \(COVID-19-bezogenen\) Verschwörungsnarrativen](#)“ vom 28. und 29. September 2021. Bei diesem Treffen wurde hervorgehoben, wie Familien und PraktikerInnen in der Familienbetreuung mit der Frage kämpfen, wie sie Verschwörungsnarrative effektiv ansprechen können, ohne dass eine Beziehung darunter leidet. Die nun seit zwei Jahren anhaltende COVID-19-Pandemie ging mit der Verbreitung von Desinformationen und Verschwörungsnarrativen einher und begünstigte diese. Obwohl immer mehr Länder die pandemielevanten Maßnahmen beenden, bestehen nach wie vor Verschwörungsnarrative – und sie nutzen nun auch neue Entwicklungen wie den Krieg in der Ukraine aus.

Beim Treffen wurden Informationen gesammelt, die für den Grundstein der Entwicklung eines Instruments speziell für die Unterstützung der Bedürfnisse von Familien in dieser Situation erforderlich sind, d. h. sie haben Angehörige, die an Verschwörungsnarrative glauben. Dieser Beitrag stellt die zentralen Punkte des Treffens vor, die auch als Überlegungen für die Entwicklung des Instruments dienen.

Darin werden einige übergeordnete Themen angesprochen, die für Familien mit Angehörigen, die an Verschwörungsnarrative glauben, relevant sind:

1. Analyse des eigenen Standpunkts und denen der Angehörigen, die an Verschwörungsnarrative glauben, vor Beginn des Dialogs
2. Dialogrichtlinien und Gespräche mit den Angehörigen, die an Verschwörungsnarrative glauben

### 3. Umgang mit entsprechenden Emotionen, Scham und Stigmatisierung

## Zentrale Punkte des ExpertInnentreffens in kleiner Runde

### Kontext: Warum, für wen und wie?

Infolge der verstärkten Verbreitung von Desinformationen und Verschwörungsnarrativen haben viele Menschen europäischer Länder Schwierigkeiten, erfolgreich mit Familienmitgliedern oder KlientInnen, die an Verschwörungsnarrative glauben, zu kommunizieren. Der Abschlussbericht von RAN FC&S „Unterstützung von Familien bei der Förderung von Resilienz gegenüber (COVID-19-bezogenen) Verschwörungsnarrativen“ gab einige Empfehlungen: PraktikerInnen müssen sich regelmäßig ihre eigenen Vorurteile bewusst machen, versuchen, das Bedürfnis zu ermitteln, das das Narrativ erfüllt, beidseitige Kommunikation sicherstellen und eine alternative Gruppe schaffen oder einführen, um die radikalen Strukturen zu ersetzen.

Aus verschiedenen Gründen wenden sich jedoch nicht alle Familien an PraktikerInnen. (Sie könnten sich wegen der Verbindung zu Verschwörungsnarrativen schämen oder fürchten, ihre familiären Bindungen zu zerrütten. Wenn in ihrem näheren Umfeld solche Situationen entstehen, suchen Familienmitglieder nach klaren Richtlinien.)

Gemäß den Worten einer teilnehmenden Person: „Man kann sich seine Freunde zu einem gewissen Maß aussuchen, aber nicht seine Familie.“ Familien sind in solchen Situationen häufig ratlos und unsicher, wie sie sich gegenüber Angehörigen verhalten sollen, die an Verschwörungstheorien glauben. Beispielsweise könnten sich Kinder zwischen den sich gegenüberstehenden Weltbildern der Eltern hin- und hergerissen fühlen, während andere mit ihren Eltern über Impfungen streiten. Eltern könnten Schwierigkeiten haben, zu verstehen, wie ihre Kinder online mit Verschwörungsnarrativen in Kontakt kamen. Andere könnten besorgt sein, dass ihre PartnerInnen plötzlich an Verschwörungsnarrative glauben.

Zur Unterstützung solcher Familien suchten die Teilnehmenden nach einem überzeugenden Instrument, das kostenlos online heruntergeladen und von Familien unterstützend verwendet und/oder über die Sozialfürsorge/Familienbetreuung verteilt werden kann. Statt langer, schriftlicher Theorien soll dieses unterstützende Instrument konkrete Fälle und Fragen, mit denen sich Familien identifizieren können, in einem praktischen Format vorstellen: ein Kartenset, das Überlegungen zu verschiedenen Situationen oder Umständen zusammenfasst <sup>(1)</sup>.

Die Zielgruppe für dieses Instrument sind Familienmitglieder, die Hilfe suchen, um effektiv mit Angehörigen sprechen zu können, die an Verschwörungsnarrative glauben. Das Instrument kann später auch in digitaler Form für andere Zielgruppen angepasst werden (z. B. Jugendliche).

### Bedürfnisse von Familien, Überlegungen und Leitfragen

Die PraktikerInnen diskutierten, welche Familienbedürfnisse das Instrument erfüllen muss und stellte wichtige Überlegungen zur dazu erforderlichen Methodik an. Die Bedürfnisse von Familien und entsprechende Überlegungen sind im Folgenden nach Thema sortiert.

**BEDÜRFNIS:** Unterstützung der Familien beim Verstehen der eigenen Emotionen und Standpunkte

<sup>(1)</sup> RAN FC&S, 2021, [Unterstützung von Familien bei der Förderung von Resilienz gegenüber \(COVID-19-bezogenen\) Verschwörungsnarrativen](#).

Vor dem Beginn eines Gesprächs mit Angehörigen, die an Verschwörungstheorien glauben, müssen Familien ihre eigenen Probleme, Anliegen, Sorgen und Emotionen bezüglich einer bestimmten Situation erkennen. Dies kann ihnen helfen, zu entscheiden, ob sie die Richtigen für die Intervention sind und was ihr Ziel ist.

### Überlegungen

Um Angehörigen zu helfen, ihre eigenen Emotionen und Standpunkte zu verstehen, können Karten im Instrument Richtlinien für die folgenden relevanten Fragen liefern.

- Welche Sorgen und Emotionen haben Sie? Wie fühlen Sie sich in dieser Situation?
- Wie lautet Ihr eigener Standpunkt? Hat das Familienmitglied, das an Verschwörungstheorien glaubt, Ihre Grenzen überschritten? Möchten Sie überhaupt intervenieren?
- Könnten Sie akzeptieren, dass sich das Familienmitglied, das an Verschwörungstheorien glaubt, möglicherweise nicht ändert?
- Was möchten Sie mit einem Gespräch mit dem Familienmitglied, das an Verschwörungstheorien glaubt, erreichen?

**BEDÜRFNIS:** Unterstützung für Familien, die Situation zu verstehen, in der sich das Familienmitglied, das an Verschwörungstheorien glaubt, befindet

Richtlinien könnten Familien helfen, verschiedene Probleme besser zu verstehen: die Unterschiede zwischen kritischem Denken und dem Glauben an Verschwörungsnarrative, warum jemand aus der Familie überhaupt an Verschwörungsnarrative glaubt, was sich im Leben dieser Person verändert haben könnte, der Inhalt der Verschwörungsnarrative und was hinter den Aussagen steckt.

### Überlegungen

Um Familienmitgliedern zu helfen, die Situation von Angehörigen, die an Verschwörungstheorien glauben, zu verstehen, könnten die folgenden Überlegungen und Fragen in das Instrument integriert werden.

- Versuchen Sie, herauszufinden, warum jemand an Verschwörungsnarrative glaubt. Die folgenden Leitfragen könnten helfen:
  - o Was verbirgt sich hinter den Aussagen der Person?
  - o Warum spricht er oder sie dieses Thema gerade jetzt an? Hat sich etwas verändert?
- Versuchen Sie, zwischen kritischem Denken und dem Glauben an Verschwörungsnarrative zu unterscheiden.

**BEDÜRFNIS:** Richtlinien für Familien zum Sprechen über die Situation mit Angehörigen, die an Verschwörungstheorien glauben, ohne die Beziehung zu zerrütten

Viele Familien benötigen praktische Tipps und Richtlinien für Gespräche. Dies geht damit einher, analysieren zu können, was sie in verschiedenen Situationen mit einem Gespräch erreichen – und vor allem nicht erreichen – können.

### Überlegungen

Unterstützung für Familien muss die Form eines einfachen, schrittweisen Instruments haben. Das Instrument könnte die folgenden Richtlinien und Überlegungen beinhalten.

- Seien Sie geduldig, ruhig und taktvoll. Dies hilft, Vertrauen aufzubauen.
- Hören Sie der Person zu, die an Verschwörungstheorien glaubt, und nehmen Sie ihre Gefühle ernst.
- Behandeln Sie die Person, die an Verschwörungstheorien glaubt, mit Respekt, und moralisieren oder predigen Sie nicht.

- Machen Sie sich bewusst, dass es beim Gespräch nicht darum geht, eine Seite zu vertreten oder einen Streit zu gewinnen.
- Erkennen Sie die Probleme der Person, die an Verschwörungstheorien glaubt, an.
  - o Mögliche Fragen sind: „Was glaubst du?“, „Wie sicher bist du dir, dass das wahr ist?“, „Woher kommt diese Überzeugung/Vorstellung?“ und „Was sind deine Beweggründe?“
  - o Wechseln Sie die Perspektive: „Offenbar ist uns beiden X wichtig, aber ...“
- Stellen Sie Folgefragen.
- Stellen Sie keine Mutmaßungen an.
- Äußern Sie keine Befehle, Anweisungen oder Forderungen: Es ist wichtig, dass die Person, die an Verschwörungstheorien glaubt, selbst Erkenntnisse und Einsicht erlangt. Machen Sie sich klar, dass dies einige Zeit dauern kann.
- In einigen Fällen ist es empfehlenswert, nicht direkt über die Verschwörung und entsprechende Fakten zu sprechen; konzentrieren Sie sich stattdessen auf die Beziehung zwischen Ihnen und der Person, die an Verschwörungstheorien glaubt, sowie auf Ihre jeweiligen Gefühle.
- Gesprächstechniken wie das „Truth Sandwich“ oder die sokratische Methode könnten in das Instrument integriert werden, wenn sie für die Situation relevant sind (hauptsächlich für das Widerlegen einer Verschwörung) <sup>(2)</sup>.

Die obigen Empfehlungen sind lediglich Richtlinien und nicht in jeder Situation anwendbar. Im Instrument könnten die Gesprächsrichtlinien mit der jeweiligen Situation verknüpft sein, in der sie relevant sind.

#### **BEDÜRFNIS:** Umgang mit Scham und Stigmatisierung

Einige Familienmitglieder könnten sich im Freundes- und Bekanntenkreis wegen ihrer Beziehung zu Angehörigen, die an Verschwörungstheorien glauben, schämen. Andere zögern, über das Thema zu sprechen oder Hilfe zu suchen, da sie sich schämen oder stigmatisiert fühlen. Sie müssen wissen, wo sie Unterstützung finden oder Kontakte mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation knüpfen können.

#### **Überlegungen**

Die folgenden Konzepte, um Familien, die von Scham und Stigmatisierung betroffen sind, zu helfen, könnten entweder in das Instrument integriert werden oder als Ausgangspunkt für künftige Folgemaßnahmen dienen.

- Interaktive Videos mit echten Erfahrungen anderer Personen
- Wo nötig Links zu Hilfe und Unterstützung von ExpertInnen
- Eine Plattform, auf der man seine Geschichten anonym veröffentlichen und mit anderen Personen mit denselben Problemen in Kontakt treten kann

Bei allen obigen Überlegungen wird außerdem empfohlen, Familien die Möglichkeit zu geben, ggf. Ressourcen für professionelle Unterstützung suchen zu können. Ein Gespräch reicht häufig nicht aus und hat starke Auswirkungen auf das Familienmitglied, das es beginnt. Die Teilnehmenden empfehlen daher, dass das Instrument dem Familienmitglied potenzielle Ressourcen für professionelle Hilfe liefert.

## Relevante Praktiken

- Die [Web-App TALK TO ME](#): In diesem Spiel üben die NutzerInnen konstruktive Gespräche mit Personen, die an Verschwörungsnarrative glauben. Es umfasst Gesprächstechniken und Informationen zum Beginnen solcher Dialoge sowie Situationen aus der Praxis, die den NutzerInnen begegnen könnten.

<sup>(2)</sup> Weitere Informationen zur sokratischen Methode:

<https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/02660830.2018.1526446?src=recsys&journalCode=rsia20>

Weitere Informationen zum „Truth Sandwich“ (oder Fakt-Irrglaube-Fakt-Methode):

[https://www.washingtonpost.com/lifestyle/style/instead-of-trumps-propaganda-how-about-a-nice-truth-sandwich/2018/06/15/80df8c36-70af-11e8-bf86-a2351b5ece99\\_story.html](https://www.washingtonpost.com/lifestyle/style/instead-of-trumps-propaganda-how-about-a-nice-truth-sandwich/2018/06/15/80df8c36-70af-11e8-bf86-a2351b5ece99_story.html)

- [Das Spiel „Under Pressure“](#): Dieses Spiel wurde von Diversion (Niederlande) entwickelt und soll die Medienkompetenz junger Menschen stärken. Es enthält einen Bereich zu Desinformation und wie man damit umgehen kann.
- Derzeit wird ein E-Learning-Kurs von RAN zu Verschwörungsnarrativen entwickelt. Informationen und Neuigkeiten dazu finden Sie auf der RAN-Website.

## Folgemaßnahmen

---

Wie bereits erwähnt ist das Instrument ein erster Prototyp, der bestimmte Bedürfnisse von Familien, die mit Verschwörungsnarrativen zu tun haben, anspricht. Dieser Prototyp wird bis Ende 2022 fertiggestellt, verfügt über eine angemessene visuelle Grafikgestaltung und umfasst die folgenden Hauptthemen.

- Allgemeine Einführung: Was ist ein Verschwörungsnarrativ?
- Verschiedene Familiensituationen: Familien können die passende(n) aussuchen und finden auf der Kartenrückseite verschiedene entsprechende Überlegungen.
- Eine kurze „Was, wenn?“-Checkliste: Sie stellt verschiedene Szenarien („wenn“) und relevante Handlungsrichtlinien („was“) vor.
- Karten mit Fragen und Antworten: Sie geben Antworten auf schwierige Fragen, die sich Familien möglicherweise stellen.
- Karten mit schrittweisen Anleitungen: Diese bieten Empfehlungen dazu, wie man Personen, die an Verschwörungsnarrative glauben, helfen kann, offen für andere Meinungen zu bleiben und möglicherweise ihre Überzeugungen zu überdenken, sowie zum Führen von Gesprächen zu schwierigen Themen. Sie enthalten auch wichtige Richtlinien in Form von Fragen, die den NutzerInnen helfen, zu erkennen, ob ein Gespräch negative Konsequenzen hätte und insbesondere wie es sich auf sie auswirken könnte. Im Zweifelsfall wird empfohlen, ExpertInnen mit Beratungserfahrung hinzuzuziehen, oder andere Personen, die in einem Vertrauensverhältnis mit der betroffenen Person stehen.
- Zu guter Letzt werden die LeserInnen auf weitere Informationen verwiesen.

Die folgenden nächsten Schritte werden vorgeschlagen.

- Testen des Instruments, um zu ermitteln, ob die Zielgruppe Möglichkeiten für Verbesserungen sieht.
- Übersetzung des Instruments in verschiedene europäische Sprachen.
- Anpassung des Instruments zur Verwendung für verschiedene Zielgruppen, beispielsweise Integration der Inhalte in eine digitale Version (wie eine App oder einen E-Learning-Kurs) oder in Lehrmaterialien (z. B. in Schulen).

## Weiterführende Literatur

---

- RAN, 2021, [Verschwörungstheorien und Rechtsextremismus – Einblicke und Empfehlungen für P/CVE](#).
  - RAN C&N, 2022, [Verschwörungsnarrative: Aktueller Stand und Ausblick auf die Zukunft für die P/CVE-Arbeit in der EU](#).
  - RAN C&N, 2020, [Die Auswirkungen von Verschwörungsnarrativen auf die Narrative des gewaltbereiten Rechts- und Linksextremismus](#).
  - RAN FC&S, 2021, [Unterstützung von Familien bei der Förderung von Resilienz gegenüber \(COVID-19-bezogenen\) Verschwörungsnarrativen](#).
  - RAN, 2020, [Gefährliche Verschwörungsmymen und effektive Gegenmaßnahmen der P/CVE-Arbeit](#).
- RAN YF&C, 2017, [Diskussion über Tabus und kontroverse Themen](#).